

Die Jagd auf Wale und Delfine auf den Färöer Inseln

Die Färöer Inseln gehören zum dänischen Hoheitsgebiet und werden selbstverwaltend regiert. Grindwale und andere Arten, wie Große Tümmler und Weißseitendelfine, werden auf den Färöern wegen ihres Fleisches immer noch gejagt. Seit seiner Gründung vor 25 Jahren unterstützt WDC eine anhaltende und sich entwickelnde Kampagne gegen diese grausame Jagd. Warum?

Inhumane Jagd- und Tötungsmethoden

Ganze Familienverbände werden durch kleine Motorboote im offenen Meer eingekesselt und zur Küste getrieben, wo sie im niedrigen Wasser getötet werden. Sobald die Tiere stranden, werden ihnen **stumpfe Metallhaken in die Atemlöcher geschoben**, um sie an den Strand zu ziehen, wo sie mit einem **Messer oder einer spitzen Lanze getötet** werden. Das Zusammenreiben und Töten der Tiere, das in Sichtweite der restlichen Mitglieder der Delfin- oder Wal Schule stattfindet, ist extrem aufreibend und grausam.

Die Gesetzgebung reguliert zwar die Tötungsmethoden insofern als die Tötungszeit und die Schmerzen vermindert sein sollen; aufgrund der chaotischen und unkontrollierten Natur dieser Jagd wird dies aber oft nicht umgesetzt. Tatsächlich wurde die sogenannte „Tötungslanze“, die von den färöischen Walfängern entwickelt wurde, in abgewandelter Form auch von den Delfinjägern in Japan übernommen und nun bei der Delfintreibjagd in Taiji, Japan, eingesetzt. Eine tiermedizinische Studie zu dieser Tötungsmethode widerlegt allerdings die Behauptungen, die Methoden seien verbessert oder humaner geworden.

Fehlende Kontrolle

Die Treibjagd der Färöer Inseln wird nicht international kontrolliert, weil nur kleine Walarten betroffen sind (vor allem Grindwale und wenige Delfinarten) und die Jagd auf Kleinwalarten momentan von der Internationale Walfangkommission (IWC) nicht geregelt wird. Weil die Färöer Inseln kein Mitglied der Europäischen

Union sind, gelten für sie auch nicht die europäischen Gesetze, die die Waljagd verbieten. Damit sind derzeit leider **keine rechtlichen Mittel vorhanden, um die Jagd zu verhindern**.

Die Jagd ist nicht nachhaltig

Obwohl der wissenschaftliche Rat besteht, die Jagden nachhaltig zu betreiben, besteht das weisungsbefugte wissenschaftliche Gremium (NAMMCO) aus Walfangnationen, welche an einem Fortbestehen der Jagden interessiert sind. Selbst NAMMCO hat jedoch erkannt, dass **menschliche Aktivitäten, wie die Fischerei und die Verschmutzung der Meere, Auswirkungen auf die Grindwale haben**, was auf lange Sicht die Gesundheit der Populationen beeinträchtigt. Die Populationsgrößen der auf den Färöern gejagten Arten bleiben umstritten, weil mangelhafte Untersuchungsergebnisse akkurate Schätzungen zur Populationsdichte verhindern.

Walfleisch ist hoch kontaminiert

Die Grindwale aus der Region – die am stärksten gejagte Walart - weisen hohe Werte an Quecksilber und nicht abbaubaren organischen Substanzen in ihrem Fleisch und Fettgewebe auf. Langzeitstudien an Kindern auf den Färöer Inseln haben **neurologische und kardiovaskuläre Probleme**, sowie weitere Störungen in der Entwicklung in direkten Zusammenhang mit dem Konsum von Walfleisch der Mutter vor der Geburt gebracht. Zusätzlich haben neuere Studien eine Verbindung zwischen dem Auftreten von **Parkinson, Arteriosklerose und Typ II Diabetes** bei erwachsenen Färöringern und dem Verzehr von Grindwalfleisch aufgedeckt.

Diese Anhäufung an Belegen hat die führenden Amtsärzte der Färöer Inseln dazu gebracht zu erklären, dass mit Blick auf die menschliche Gesundheit **Grindwalfleisch nicht länger zum Verzehr geeignet** sei. Diese Erklärung stimmt mit internationalen Forschungsergebnissen überein, die eine deutliche Verbindung, zwischen der Quecksilberbelastung in allen Produkten aus Cetaceen (Wale, Delfine und Schweinswale) und einer Vielzahl an menschlichen Erkrankungen, wie Parkinson, Arteriosklerose, Schwä-

chung des Immunsystems oder Bluthochdruck sehen. Gefahren für Kinder sind unter anderem Autismus, Asperger Syndrom oder Hyperaktivitätsstörungen (ADHS).

Was tut WDC gegen die Jagd auf den Färöer Inseln?

In einer Vielzahl von Gesprächen von WDC mit engagierten Menschen auf den Färöer Inseln und den zuständigen Behörden haben wir mit **Überzeugungs- und Aufklärungsarbeit** vielversprechende Fortschritte gebracht. Für WDC ist keine Form der Wal- und Delfinjagd auf den Färöer Inseln akzeptabel und wir werden weiter nach Möglichkeiten suchen, diese Praxis zu stoppen.

Außerdem versuchen wir zu **verhindern, dass die Färöer Inseln den kommerziellen Walfang und den Handel mit Walfleisch wieder aufnehmen**. In den letzten Jahren hat die Regierung Interesse an einer kommerziellen Jagd auf Zwergwale und Finnwale geäußert und Walfleisch aus Island importiert. Die Kommerzialisierung von Grindwalfleisch bereitet uns große Sorgen und wir bemühen weiter unsere lokalen Kontakte, um vielfältige Aufklärungsinitiativen zu unterstützen.

Was kann jeder/e Einzelne tun?

Bitte schicken Sie einen höflichen Brief an die Regierung der Färöer Inseln in dem Sie Ihren Protest gegen diese Jagd per Brief oder Email ausdrücken:

Office of the Faroese Government
Aksel Vilhelmson Johannesen
Prime Minister's Office
Tinganes
P.O. Box 64
FR-110 Tórshavn
info@tinganes.fo

Wir behaupten nicht, dass es einfach ist, die Jagd auf den Färöer Inseln zu stoppen. Die Jagd ist eine alte und fest verwurzelte Tradition. Doch auch Traditionen können sich über die Zeit weiterentwickeln und WDC wird nicht aufgeben, bis es die Jagd nur noch in den Geschichtsbüchern der Färöer Inseln gibt.